

Zeitschrift: NAGON / Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden
Band: 3 (2005)

Vorwort: Vorwort
Autor: Kiser, Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was fällt Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, beim Begriff «Grenzen» spontan ein? Während drei Tagen erkundeten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedenster Fachbereiche am Jahreskongress der Akademie der Naturwissenschaften der Schweiz (scnat) Grenzphänomene.

Die scnat vereinigt 44 Fachgesellschaften und 29 kantonale und regionale Gesellschaften (KRGs) mit insgesamt etwa 35 000 Mitgliedern. In der Regel organisiert eine KRG den Jahreskongress. Im Jahre 2004 war dies die Naturforschende Gesellschaft Obwalden und Nidwalden (NAGON). Das Organisationskomitee wählte «LIMITS» als zentrales Thema für alle Veranstaltungen, welche vom 6. bis 8. Oktober 2004 in Sarnen, Stans, Alpnach und Grafenort abgehalten wurden.

Der hier vorliegende Band 3 der NAGON veröffentlicht Referate und Ergebnisse der Workshops und Diskussionsrunden.

Der Kongress ist Geschichte, die Auseinandersetzung mit dem Thema Grenzen wird uns weiter in Anspruch nehmen – sei dies in der Wissenschaft, in interdisziplinären Ausmarchungen wie beim Einsatz der Gen- oder Nanotechnologie, oder ganz einfach bei der Bewältigung der Alltagsprobleme. Es scheint mir eine dringende Notwendigkeit, dass moderne, der Nachhaltigkeit verpflichtete, menschliche Gesellschaften Grenzen erkennen, diese analysieren und wo angebracht zu überwinden versuchen. Der sachliche, verantwortungsvolle Umgang mit Grenzphänomenen aller Art dürfte entscheidend für erfolgreiche Zukunftsstrategien im Umgang mit dem Mitmenschen und den natürlichen Ressourcen einschliesslich der biologischen Vielfalt sein.

Liebe Leserin, lieber Leser, wir hoffen Ihnen hiermit einen Beitrag für Ihre Grenz-Diskussionen bieten zu können. Im Namen des Vorstandes der Naturforschenden Gesellschaft von Obwalden und Nidwalden und des Kongress-Komitees danke ich von ganzem Herzen allen Referentinnen und Referenten, Chairs, Sponsoren und den zahlreichen Helferinnen und Helfern, welche zum Gelingen des Kongresses und dieser Publikation mitgeholfen haben.

Sarnen, 23. April 2005

Der Jahrespräsident 2004

Dr. Karl Kiser